



ORGELWEIHE

Pfarrkirche Gallsbach

Weihefest

am

10. & 11. Oktober 2015



FESTPROGRAMM

Samstag, 10.10.2015, 18.30 Uhr

LITURGIE zur feierlichen ORGELWEIHE

Zelebriert von Univ.Prof. DDr. Severin Lederhilger, Generalvikar, OPräm

Die Orgel spielt Frau Prof. Marlene Hinterberger, München.

Ab 18 Uhr: Platzkonzert der Marktmusikkapelle Gallspach, Leitung: Christoph Wiesner

Ansprachen: PGR Obfrau Margit Kogler, Pfarradministrator Dr. Peter Prochác,

Bürgermeister Siegfried Straßl, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Sonntag, 11.10.2015

FESTGOTTESDIENST um 9:30 Uhr

Zelebriert von Prälat Mag. Martin Felhofer, Abt des Stiftes Schlägl

Der Kirchenchor Meggenhofen singt die Kleine Orgelmesse von Joseph Haydn,

Leitung: Helmuth Voithofer, an der Orgel: Mag. Philine Voithofer, Meggenhofen.

FESTKONZERT um 14:00 Uhr

Die virtuose Orgelprofessorin an der Musikhochschule München Frau Prof. Marlene Hinterberger präsentiert das neue Instrument in seinen Facetten und Möglichkeiten.

INHALTSVERZEICHNIS

I. ZUM GRUSS

1. Generalvikar Lederhilger: „*In Orgelmusik soll auch die Mahnung zum Frieden mitschwingen*“ 5
2. Landeshauptmann Pühringer: „*Die Orgel als die Königin der Instrumente*“ 6
3. Landeshauptmann-Stellvertreter Entholzer: „*Die Orgel zur Förderung der Gemeinschaft*“ 7
4. Bürgermeister Straßl: „*Eine Orgel für das 21. Jahrhundert*“ 8
5. PGR Obfrau Kogler: „*Ein herzliches Vergelt's Gott an alle*“ 9
6. Orgelkomitee Obmann Wiesner: „*Die Musik einer Orgel ist Mittlerin zwischen Diesseits und Jenseits!*“ 10
7. Pfarradministrator Prochác: „*Was ist Jubel anderes als bewundernde Freude!*“ 11
8. Dechant Gmeiner: „*Sie hat ein gutes Werk an mir getan!*“ 12

II. ZUR NEUEN ORGEL

1. Das Projekt 14
2. Das Instrument
 - a. Orgelreferent Adlberger: „*Ein klassisches Instrument in zeitgemäßer Erscheinung*“ 19
 - b. Orgelbauer Kögler: - „*Rein mechanische Orgelbauprinzipien gewährleisten Lebensdauer.*“ 20
- Disposition 22
 - c. Architekten Beneder/Fischer: „*Raum, Prospekt und Perspektive*“ 23
 - d. Organistin Minimayer: „*Einladung zum Orgelspiel für junge Menschen*“ 25
 - e. Organist Aigmüller: „*Die Orgel, das Instrument der Verkündigung*“ 26
3. Die Organistinnen des Orgelweihfestes
 - a. Vita Marlene Hinterberger 27
 - b. Vita Philine Voithofer 28

III. ZUR FINANZIERUNG

1. Mittelaufstellung - Dechant Gmeiner (Adm. i. t.) berichtet 29
2. Bilderbogen - Viele haben mitgeholfen 32
3. Inserate 50

«Die Pfeifenorgel soll in der lateinischen Kirche als traditionelles Musikinstrument in hohen Ehren gehalten werden; denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben.»

2. Vatikanisches Konzil, Liturgiekonstitution (SC 120)

Impressum

Herausgeber: Römisch katholische Pfarre Gallspach

Für den Inhalt verantwortlich: Johann Gmeiner

Redaktion: Katja Breitwieser

Layout: Christine Krempf

Fotos: Privat

Druck: Werbeagentur PixelSchmied, September 2015

Wenn die Orgelmusik den Kirchenraum erfüllt, soll in Freude und Begeisterung, Tröstung und Erbauung auch die Mahnung zum Frieden mitschwingen.

Die Musik hat eine wirksame Kraft zur „Rekreation des Gemüts“, um die Seele in einen heilvollen Zustand rückzuführen, meinte Johann Sebastian Bach. Beim Gottesdienst soll gerade die Pfeifenorgel „in hohen Ehren gehalten werden, denn ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben“, wie das II. Vatikanische Konzil festhält (SC 120). Genau dies ist nun mit der neuen Orgel auch in Gallspach wieder möglich.

Das Schicksal des Instruments der alten Kirche erinnert an die Verantwortung dafür, dass sich keine Misstöne einschleichen. Als die Pfeifen im I. Weltkrieg eingeschmolzen wurden, erstarb der Klang des Miteinanders im Lärm unmenschlichen Gegeneinanders. Wenn jetzt die Orgelmusik den Kirchenraum erfüllt, soll in Freude und Begeisterung, Tröstung und Erbauung auch die Mahnung zum Frieden mitschwingen.

Die Orgel hat ihren Anteil an der Verkündigung des Evangeliums, vor allem, wenn Gott durch den Gesang der Gemeinde gelobt wird und sich von ihrem Spiel leiten lässt.

Mit viel Kreativität, Zeit und Energie haben sich zahlreiche Menschen beteiligt, die nötigen Mittel aufzubringen. Gerne bedanke ich mich für die Großzügigkeit, die den Erwerb der Orgel in Gallspach ermöglichte und hoffe, dass sich viele daran erfreuen, wenn sie solistisch oder mit anderen gespielt wird, zur Rekreation des Gemütes und zur Ehre Gottes.

Mit herzlichen Segenswünschen



Severin J. Lederhilger, Generalvikar

„Die Orgel ist die Königin der Instrumente“ (Wolfgang Amadeus Mozart)



„Die Orgel ist doch in meinen Augen und Ohren der König aller Instrumente“, so schreibt Wolfgang Amadeus Mozart in einem Brief an seinen Vater vom 18. Oktober 1777.

Und solch eine Königin der Instrumente wurde von der Firma Kögler aus St. Florian bei Linz in der Pfarrkirche Gallspach neu errichtet. Musikalisch und architektonisch ist die neue Orgel für Ohren und Augen ein gelungenes Werk in der Pfarrkirche Gallspach, einem höchst geachteten, architektonisch modernen Kirchenbau. Die Pfarre Gallspach mit Dechant Mag. Johann Gmeiner, Dr. Peter Prochác und dem Obmann des Orgelkomitees Fritz Wiesner, aber auch die Bevölkerung von Gallspach war unermüdlich tätig, durch Aktivitäten und Spenden die Mittel für die neue Orgel aufzubringen.

„Ja dieses vielstimmige liebe Werk begreift alles das in sich, was in der Musik erdacht und componirt werden kann.“ Diese erbaulichen Worte stammen vom Komponisten und Organisten Michael Praetorius (1571 bis 1621).

In diesem Sinne gratuliere ich zur neuen Orgel und wünsche viel Freude an ihrem Klang.

Josef Pühringer, Landeshauptmann

Die Orgel zur Förderung der Gemeinschaft

Als Gemeinde-Referent der oberösterreichischen Landesregierung will ich das Zusammenleben in der Gemeinschaft stärken. Eine starke Gemeinschaft in einem Land, in dem niemand zurückbleibt. Eine Gemeinschaft, in der niemand auf sich alleine gestellt bleibt. Eine Gemeinschaft, in der jenen eine helfende Hand gereicht wird, die unsere Hilfe am nötigsten brauchen. Das ist die wichtigste Grundlage für eine hohe Lebensqualität und für ein gutes Leben. Der Zusammenhalt und die Solidarität – das ist der Kern jeder Gemeinschaft – sei es innerhalb der kirchlichen Pfarrgemeinden, sei es im Vereinsleben oder im Zusammenleben in unseren Gemeinden und Städten. Sozialer Fortschritt, hohe Lebensqualität und ein gutes Leben – das können wir nur in der Gemeinschaft erreichen. Nur dann, wenn wir bereit sind, alle Menschen mitzunehmen und alle Menschen zu unterstützen. Die kirchlichen Pfarrgemeinschaften leben diese Haltung. Für die Mitmenschen da zu sein, anstatt bloß die Ellenbogen auszufahren – dieser gelebte Wert der kirchlichen Tradition ist in unserer heutigen Zeit umso wichtiger.



Ich freue mich, wenn ich durch die Unterstützung der Gemeinde Gallspach einen kleinen Beitrag zur Anschaffung der neuen Orgel leisten konnte und damit die Möglichkeit hatte, ihre Gemeinschaft zu unterstützen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Reinhold Entholzer'.

Reinhold Entholzer, Landeshauptmann-Stellv.

Eine Orgel für das 21. Jahrhundert



Eine Kirche ist mehr als ein Denkmal oder kulturelles Erbe. Die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Pfarre und Gemeinde war der Grundstein für das Zustandekommen eines Jahrhundertprojektes, nämlich ein neues Gotteshaus zu errichten, welches im Dezember 2005 geweiht wurde.

Seither sind viele Menschen aus nah und fern zu uns gekommen, einerseits um dieses Vorzeigeprojekt zu besichtigen, andererseits um hier eine Stätte der Ruhe, des Friedens und der Andacht zu finden.

Aber was ist eine Kirche ohne Orgel? – sie ist „unvollkommen“. Die Orgel gilt als die „Königin der Instrumente“ und ist etwas ganz Besonderes. Nach dem Kirchenneubau war die Finanzierung der Orgel eine große Herausforderung. Hatte das Sprichwort „Gut Ding braucht Weil“ noch für den Kirchenneubau seine Berechtigung, so ging

die Realisierung des Projektes Orgelkauf umso schneller.

Wie viel Planung, wie viele Beratungen, wie viel Kreativität, Phantasie, ehrenamtliches Engagement, wie viele Meinungen und Wünsche mussten „unter einen Hut“ gebracht werden und wie viel Spendenbereitschaft war nötig, das ambitionierte Projekt zu verwirklichen. Bei den Gesamtkosten von rund € 230.000 hat auch die Gemeinde mit einem Förderbeitrag von € 30.000 wesentlich mitgewirkt.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses großartigen Werkes - sei es in planerischer, organisatorischer, in handwerklicher oder auch finanzieller Hinsicht - beigetragen haben. Die Orgelweihe ist ein bedeutendes und freudiges Ereignis für die Gemeinde, wir dürfen stolz darauf sein, und ich wünsche allen Kirchenbesuchern viel Freude an und mit der neuen Orgel.

Mit der Einweihung der neuen Chororgel am 10. Oktober 2015 findet das große Projekt Kirchenneubau Gallspach seinen erfolgreichen Abschluss. Dazu gratuliere ich im Namen der Marktgemeinde Gallspach sehr herzlich.

Siegfried Straßl, Bürgermeister

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle

Vor nunmehr fast zehn Jahren wurde unsere neue Kirche feierlich eingeweiht. Nun steht uns ein weiteres großes Ereignis in der Pfarrgemeinde bevor, die Orgelweihe. Zahlreiche Veranstaltungen wurden ausgerichtet, um Spenden für die neue Orgel zu sammeln.

Es haben sich sowohl Privatpersonen als auch Vereine intensiv bemüht, einen Beitrag zur Finanzierung zu leisten. Viele Menschen haben sich im Vorfeld engagiert und an der Umsetzung dieses großartigen Projektes gearbeitet. Allen voran das gegründete „Orgelkomitee“, dessen Mitglieder an der Planung und Verwirklichung der Orgel maßgeblich beteiligt waren. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Hr. Dechant Mag. Johann Gmeiner, der uns im gesamten Bauvorhaben eine wertvolle Stütze war und stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarrgemeinderäte und aller Beteiligten hatte. Ebenso Dank gebührt der Orgelbaufirma Kögler für die gute Zusammenarbeit und den präzisen Bau dieses Meisterwerkes.

Freudig können wir nun auf die fertig gestellte Orgel blicken und uns in Zukunft dank unserer treuen Organistinnen und Organisten an ihren Klängen erfreuen. Erst durch die Musik wird ein Fest zum richtigen Fest, dies wird bei den feierlichen Gottesdiensten immer wieder spürbar.

Möge die neue Orgel unsere Feste bereichern, immer wieder zum Lobe Gottes erklingen und so unsere Herzen berühren!



Margit Kogler, Obfrau des Pfarrgemeinderates

Die Musik einer Orgel ist Mittlerin zwischen Diesseits und Jenseits!



Musik hat in der christlichen Tradition eine lebenswichtige Funktion für den Menschen. Die Klänge und Töne, die Werke und Improvisationen sind es, die uns im Gotteshaus innehalten und aufatmen lassen oder uns zum Mitsingen anregen.

Die Musik ist es, die uns Sphären einer ungeahnten Wirklichkeit eröffnet, die uns begleitet in unser Menschsein hindurch und die uns anrührt, bevor wir noch Worte verstehen können.

In den katholischen Kirchen hat seit dem 15. Jahrhundert die Orgel als Königin der Instrumente ihren Platz eingenommen und ist nicht mehr wegzudenken. Ihre vielfältigen Klangvariationen zwischen zart und kräftig, zurückhaltend und prachtvoll, begleitend und begeisternd, im Hintergrund oder alles übertönend bieten den Feierlichkeiten im Gotteshaus eine breite Palette an Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Tradition der Pfeifenorgel wird in Gallspach wieder fortgesetzt. Anfangs wurde überlegt, eventuell eine elektronische Orgel anzukaufen, doch der Orgelreferent der Diözese Hr. Adlberger und Dechant Mag. Johann Gmeiner haben uns überzeugt, eine klassische Pfeifenorgel anzuschaffen.

Ich freue mich, dass es nun nach 8 Jahren intensiver Überlegungen, Besichtigungen und Beratungen soweit ist und die Orgel bei den Gottesdiensten, Festen und Feiern oder bei manchem Orgelkonzert erklingen wird! So soll der Klang der Orgel – von einfühlsamer Schönheit bis zu kraftvoller Klarheit – der feiernden Gemeinde Stütze und Wegweiser sein!

Musik zur Ehre Gottes soll unser Gebet und unsere Gottes-Beziehung verinnerlichen und verschönern. Und das gemeinsame Singen begleitet von einer tragenden Orgelstimme soll unsere Kirchengemeinschaft festigen und erfreuen! Das wünsche ich uns von ganzem Herzen

Fritz Wiesner, Obmann des Orgelkomitees

„Was ist Jubel anderes als bewundernde Freude, die sich in Worten nicht ausdrücken lässt!“

(Hl. Augustinus)

Gläubige Menschen bauen Kirchen. Und in eine Kirche gehört auch eine Orgel. Musik und Gesang gehören zum Gottesdienst. Musikinstrumente und ihre Zusammenfassung in der Orgel erhalten dadurch einen bevorzugten Platz in der Kirche. Die Klänge der Orgel erhöhen und verstärken nicht nur das Wort, sie lassen uns auch Opfer und Sakramente tiefer erleben. Ja, die Orgel kann uns mit ihren Tönen und Tonreihen, mit ihren Stimmen und Registern die Heilsgeheimnisse deuten und nahe bringen. Gott kann auch heute durch das Werk einer Orgel und die Hände eines Organisten Wunder wirken, kann Menschen erkennen lassen, dass sich über ihnen der Himmel öffnet, wo die „vox coelestis“, der Lobgesang der Engel und Ältesten, ertönt, in den auch wir mit unserer „vox humana“, mit unserer menschlichen Stimme, voll Ehrfurcht einstimmen, weil Christus alles zusammengeführt



hat, was im Himmel und auf Erden ist. Und wie die Orgel uns auf diese Harmonie hinweisen kann, so ist sie auch Einladung an die Gemeinde zum Zusammenklang in der uns geschenkten und ausgetragenen Liebe, zum Zusammenfinden im Gottesdienst, besonders am Sonntag. Das geistige und theologische Verständnis der Orgel hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Orgel auch technisch und musikalisch zur Königin aller Instrumente entwickelt wurde. Es gibt keines, das so viele Stimmen, Klangfarben, dynamischen Reichtum - vom zartesten Pianissimo bis zum mächtig brausenden vollen Orgelklang - in sich vereinigt, keines auch, das einen so mächtigen und kunstvollen Anblick bietet. Dazu die Windladen, Registerzüge und Verbindungen von den Tasten zu den Pfeifen. So wird die Orgel in der christlichen Verkündigung oft gebraucht als Bild und Gleichnis der Schöpfung, deren Reichtum und Vielfalt Gott, der Herr immer neue Harmonien entlockt bis zur Vollendung der Welt, als Bild und Gleichnis auch der christlichen Gemeinde.

Ich möchte mich bei allen, die sich an der Arbeit zur Entstehung unserer neuen Orgel beteiligt haben, sehr herzlich bedanken. Auch bei allen, die dieses Projekt unterstützt haben. Damit unsere neue Orgel dem Lob Gottes und der Erbauung der Menschen dienen kann, erbitten wir für sie und für alle, die sie spielen und hören, Gottes Segen.

Peter Prochác, Pfarradministrator

„Sie hat ein gutes Werk an mir getan!“ (Mt 26,10) - auch möglich mit einer neuen teuren Orgel?



Liebe Pfarrbevölkerung von Gallspach!

Mit obigem Zitat möchte ich Sie bei meinem Grußwort in dieser Orgelweihfestschrift befassen. Jesus zu Liebe hat eine seiner Jüngerinnen viel Geld ausgegeben. Diese Frau hat Jesu Haupt mit kostbarem, wohlriechendem Öl gesalbt – Ausdruck einer liebevollen, dankbaren Beziehung. Durch diese kleine Geste, die auch Kritik hervorgerufen hat (s. mein Beitrag über die Finanzierung der Orgel ab S.29), ist diese Glaubende in die Geschichte eingegangen. Ausdrücklich heißt es im Evangelium: „Amen, ich sage euch: Überall auf der Welt, wo dieses Evangelium verkündet wird, wird man sich an sie erinnern und erzählen, was sie getan hat“ (Mt 26,13).

Auch wir erinnern uns an sie und werden aufmerksam gemacht, worauf es in unserem Christenleben ankommt: dass auch wir Jesus lieben können und dürfen! Und, wie soll es anders sein: wir dürfen und sollen ihm diese Liebe zeigen! Das ist auf verschiedene Weise möglich.

Die unverzichtbare Art, Jesus unsere Liebe zu zeigen, bringt sein Lieblingsjünger Johannes in seinem 1. Brief sehr klar, ja provokant zum Ausdruck: „Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott! aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht (4,20).“ Kann man die Kernbotschaft des Christentums deutlicher zum Ausdruck bringen?

Christus dürfen wir wahrnehmen: im hilfsbedürftigen Mitmenschen und auch in einem anderen mystischen Erlebnis, das uns geschenkt wird, wenn wir beten wollen, innerlich beten wollen. Wenn wir innerlich das große Geheimnis unseres Lebens, das wir üblicherweise „Gott“ nennen, ansprechen wollen, dann ist das ein so großes Geschenk, dass es wohl ein liebevolles Ansprechen wird: geistig und leiblich, mit einem inneren Fühlen und gemütvollen Regungen, die sich dann auch körperlich äußern, z. B. mit Worten, die der Mensch auch gerne singt. Die Musik besteht ja nicht nur aus physikalischen Wellen, sie bringt auch unsere Psyche in Bewegung. Vielleicht hat sie sogar ihren Ursprung in einem Grundbedürfnis unsere Seele und Existenzmitte.

Diese kommt in Bewegung – durch schöne und traurige, zarte und mächtige physikalische Wellen, ob sie vokal oder instrumental erzeugt werden. Jedenfalls gibt es keine Beziehung des Menschen zum Mysterium Gottes, in der nicht auch die Musik eine wichtige Rolle spielt – nicht nur im Christentum. Und so möchte ich festhalten, dass es gut ist, wenn wir uns bei unseren Gottesdiensten „in Schwingung“ bringen lassen – hin zu unserem Bruder in unserer Seele, unserem Heiland Jesus Christus! Wie die Frau im Evangelium möchten wir Jesus unsere Liebe zeigen – das preisende Lied ist dafür eine sehr gute Möglichkeit. Und gut, sehr gut wollen wir uns dabei unterstützen lassen – vom wunderbaren Klang unserer neuen Orgel, bespielt von beseelten Organistinnen und Organisten. Das Erklängen der Orgel allein kann schon des Menschen Herz zum Klingen bringen – dieses eine Instrument, das viele Instrumente in sich birgt, wie ein großes Orchester. Bei diesem braucht es viele Musiker und einen Dirigenten, bei einer Orgel mit vielen Registern ist dies in einer Person vereint.

Es ist bekannt, dass sich der Erbauer des Linzer Domes, Bischof Rudigier, in seine Kirche begeben hat, wenn Anton Bruckner die Orgel gespielt hat, oft ganz allein. Von den Improvisationen des großen Meisters wurde der Zuhörer spirituell angesprochen – kam seine Seele zum Schwingen, in ihrer Beziehung zu Gott. Wir dürfen annehmen, dass sich im Herzen des großen Meisters unserer Heimat, diesem tiefgläubigen Katholiken, nach dem heute Gebäude und Institutionen benannt sind, bei seinem Orgelspiel sehr viel ereignet hat – zwischen seiner Seele und seinem von ihm geliebten Heiland. Und das hat sich übertragen – auf das Innenleben seiner Zuhörer, auf das Innenleben derer, die sich in ihrem Singen von seinem Orgelspiel führen und begleiten ließen.

Nicht jeder ist so begabt wie Bruckner, in religiöser Hinsicht nicht und erst recht nicht in musikalischer Hinsicht. Aber jeder hat seine, jede hat ihre Begabungen in Bezug auf den Glauben, in Bezug auf die Fähigkeit, das Göttliche zu erahnen, zu diesem Grund des Lebens in Beziehung zu treten (das ist „religio“), vor allem auch das Beschenkt-Sein tief wahrzunehmen, und dafür dem Schöpfer, der im Stall von Bethlehem einer von uns geworden ist, bewusst zu danken. Wie die Frau im Evangelium wollen wir uns Jesus liebevoll zuwenden. Wir können das nicht mit kostbarem Salböl tun. Wir können es mit unseren Gebeten tun, und wir tun es doppelt, wenn wir dies singend zum Ausdruck bringen. Wer singt, betet doppelt! Da ist etwas Wahres dran. Unser Gemüt ist dabei um einiges intensiver angesprochen. Die Orgel wird uns dabei eine große Hilfe sein – für viele Generationen!

Johann Gmeiner, Dechant

1. DAS PROJEKT

Der Weg zur neuen Orgel: Vom Beschluss zur Realisierung Februar 2009

- Beschluss des Pfarrgemeinderates für die Anschaffung einer Pfeifenorgel
- Gründung des Orgelkomitees bestehend aus folgenden Personen: Bild v.l.n.r.: Karl Krötzl, Fritz Wiesner, Innocent Nwafor, Sr. Christofora, Josefine Minimayr, Gabi Leeb. Leider nicht am Bild: Dechant Johann Gmeiner u. Hans Mühlberger



November 2009

- Besichtigungsfahrt des Orgelkomitees zu unterschiedlichen Orgeln:
 - o Autobahnkirche Haid – Kögler Orgel,
 - o St.Marien bei Neuhausen – Pieringer Orgel,
 - o Ried/Riedmark – Höll Orgel und
 - o Schlüßberg – Humer Orgel

Jänner 2010

- Orgel-Besprechung mit dem Orgelreferent der Diözese Siegfried Adlberger betreffend Ausschreibung

- Einladung zur Angebotslegung für eine Orgel mit 14 - 17 klingenden Registern an die Firmen
 - o KÖGLER- ST.FLORIAN,
 - o PIERINGER – STADT HAAG,
 - o HUMER – PETERSKIRCHEN und
 - o RIEGER – VORARLBERG

April 2010

- Angebots-Öffnung: Angebote zwischen € 205.000,- und € 299.000,-
- Absage an die teuersten Angebote
- Fa. Kögler und Fa.Humer blieben als Gesprächspartner übrig

Juni 2010

- Ansuchen um finanzielle Unterstützung an
 - o die MARKTGEMEINDE GALLSPACH,
 - o die KULTURABTEILUNG DES AMTES DER OÖ.LANDESREGIERUNG sowie
 - o die RAIFFEISENBANK GRIESKIRCHEN und
 - o die SPARKASSE GRIESKIRCHEN (Regionalfonds)
- Besuch der Orgelbaufirma Kögler durch das Orgelkomitee
 - o Betriebsbesichtigung
 - o Abklärung von Details

Dezember 2010

- Fahrt des Orgelkomitees ins Diözesanhaus nach Linz
- Übergabe der Erklärung betreffend Entscheidung für Orgelbauer Kögler
- Positive Begutachtung durch Kunstreferat

März 2011

- Antrag an die Diözesan-Finanzkammer betreffend Orgelkauf
- Beschluss des Pfarrgemeinderates betreffend Verkauf eines Orgelweins

Jänner 2012

- Beschluss des Pfarrgemeinderates zur Haussammlung „Übernahme einer Orgelpatenschaft“

Mai 2012

- Beschluss des Orgelkomitees betreffend Bitte an Vereine, Parteien und Firmen zur Übernahme einer Orgelpatenschaft

Juni 2012 bis Dezember 2013

- Zahlreiche Besprechungen des Orgelkomitees mit Arch. Beneder, Arch. Schaffer, Orgelreferent Adlberger, Orgelbauer Kögler sowie Bildhauer Erwin Burgstaller zur Erarbeitung verschiedener Vorschlagsvarianten



Besuch bei der Orgelbaufirma Kögler in St. Florian im Mai 2015

Jänner 2014

- Beschluss des Pfarrgemeinderates für die Letztvariante

Mai 2014

- Nach positiver Rückmeldung durch die Diözese Vertragsabschluss mit der Orgelbaufirma Kögler

Mai 2015

- Besuch bei Orgelbaufirma Kögler in St. Florian



Umbauarbeiten beim Podest waren notwendig (Mai 2015)

Juni 2015

- Aufbau der Orgel in der Pfarrkirche Gallspach

Juli 2015

- Bitte an Gallspacher Firmen hinsichtlich der Schaltung von Inseraten in der Orgelfestschrift

Juli/August 2015

- Intonation der Orgel



Orgelbauer Kögler bei der Intonation der Pfeifen

Insgesamt gab es

- 21 Besprechungen
- 5 Besichtigungsfahrten und
- 12 Benefizkonzerte
(Gesamtsumme ca € 16.000),
um das Projekt zu realisieren.

Herzlicher Dank allen, die die Entscheidungsfindung mitgetragen haben oder sonst in irgendeiner Weise manuell oder finanziell ihren Beitrag dazu geleistet haben!

Weiters wird noch höflich um Spenden für die Orgelfestschrift oder bei Begräbnissen gebeten, um die Restfinanzierung von ca. € 31.000 bis Jahresende abdecken zu können !



Aufbau der Orgel in der Pfarrkirche (Juni 2015)

Fritz Wiesner, Obmann des Orgelkomitees

2. DAS INSTRUMENT

Ein klassisches Instrument in zeitgemäßer Erscheinung



Die oberösterreichische Orgellandschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten prächtig entwickelt. So können wir heute auf einen sehr schönen Bestand an wohlklingenden neuen und schon älteren, aber auch historischen Instrumenten blicken, welche den unterschiedlichsten Klangidealen verpflichtet sind und auch den jeweils herrschenden Zeitgeist aus architektonischer Sicht repräsentieren.

Auch in Gallspach hatte man sich nach langen und intensiven Beratungen für eine Orgel entschieden, die einerseits den Klängen eines klassischen Instrumentes andererseits aber einer zeitgemäßen Erscheinung des Orgelgehäuses im modernen Kirchenraum verpflichtet ist. Bereits bei der Planung der neuen Kirche achtete man mit der Wahl des Aufstellungsplatzes auf eine gute Einbindung der Kirchenmusik in die feierliche Liturgie. So bleibt nun zu hoffen, dass die neue Orgel gut, gern und oft zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes bespielt wird.

Abschließend möchte ich meine große Freude über das schöne Projekt zum Ausdruck bringen und der gesamten Pfarrleitung und dem engagierten Orgelkomitee herzlich danken! Die Diözese Linz ist mit dieser neuen Orgel um ein schönes Instrument bereichert, das für die hohen Ansprüche einer feierlichen Liturgie gut geeignet ist!

Siegfried Adlberger, Orgelreferent der Diözese Linz

Rein mechanische Orgelbauprinzipien gewährleisten jahrhundertlange Lebensdauer

Jede Orgel wird den Raumproportionen und dem Klangvolumen entsprechend geplant. Das Instrument hat

- 16 Register, verteilt auf
- 2 Manualwerke (mit den Händen zu spielen) und
- 1 Pedalwerk (mit den Füßen zu spielen).

Es sind also drei selbständige Orgelwerke in einem Instrument vereint, die durch Koppelungen gemeinsam gespielt werden können.

Der Orgelprospekt (das Orgeläußere) erhielt ein dem Kirchenraum angepasstes Aussehen und wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Architekt Dipl. Ing. Ernst Beneder geplant. Das Orgelgehäuse ist aus massivem Eichenholz gefertigt. Die beiden Werke - Hauptwerk und Positivwerk - sind in der Mitte der Orgel positioniert. Die Prospekt Pfeifen (die vorderen sichtbaren Pfeifen) sind die des Registers Principal 8' vom Hauptwerk und vom Octavbass 8' vom Pedalwerk. Das Pedalwerk, welches der Orgel Gravität verleiht, ist seitlich in C und Cs Seite neben dem Hauptwerk aufgestellt. Zwischen dem Haupt- und Pedalwerk ist ein Stimmgang in der Orgel. Im Unterbau der Orgel sind die Mechanik und die Windzufuhr untergebracht.

Das Instrument - in seiner Funktion rein mechanisch - ist streng nach klassischen Orgelbauprinzipien erbaut.



3 selbständige Orgelwerke

Nur diese Bauweise gewährleistet jahrhundertelange Lebensdauer. Dementsprechend ist die Verarbeitung:

- Anwendung alter Holzverbindungen,
- Bearbeitung der Holzoberfläche von Hand,
- fast keine Verleimungen,
- keine Verwendung von Schrauben.

Die hauptsächlich verwendeten Materialien sind Reinzinn, Blei, Schafglacéleder und langjährig luftgetrocknetes Eichen- und Fichtenholz. Besonderer Wert wurde auf gute Zugängigkeit aller Teile und somit auf Servicefreundlichkeit (z.B.: Servicearbeiten ohne Werkzeug wie Schraubenzieher und dgl.) gelegt. Ein großer Keilbalg versorgt die Orgel mit Wind. Diese Art der Windversorgung bewirkt einen weichen wirbelfreien, „musikalischen“ Wind und dadurch eine schöne, klare Ansprache der Pfeifen. Die Keilbalganlage ist seitlich neben der Orgel unter dem Sängerpodium untergebracht.

Die Intonation erfolgte ausschließlich am Aufstellungsort. Nur so können die akustischen Verhältnisse des Raumes berücksichtigt werden. Um Verstimmungen auszuschließen, wurden die Pfeifen auf Tonlänge geschnitten bzw. die gedeckten Pfeifen zugelötet.

Nur das sehr gute Zusammenwirken aller Beteiligten - Auftraggeber, Planer und Ausführende - ermöglichte es, ein Instrument erster Güte entstehen zu lassen. Die letzten Monate galten dem technischen Einbau sowie der Intonation und Stimmung. Der Klang der Register wurde dem Kirchenraum angepasst und die dynamische Balance zueinander und gegeneinander hergestellt. Da jede Pfeife ein einzelnes Instrument darstellt, wurden die 964 Orgelpfeifen mit größter Sorgfalt intoniert.

Ich möchte mich auf diesem Wege, auch im Namen meiner Mitarbeiter, für die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre und den Experten bedanken. Möge diese neue Orgel für Jahrhunderte ihren Dienst zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Menschen erfüllen.

Christian Kögler, Orgelbauer

DISPOSITION

I. Manual Hauptwerk C,D-f[°] 54 Tasten, 53 Töne

1	Principal	8 [°]	Prospekt, Zinn
2	Hohlflöte	8 [°]	Metall
3	Octave	4 [°]	Metall
4	Quinte	3 [°]	Metall
5	Superoctave	2 [°]	Metall
6	Mixtur	IV	Metall

II. Manual Positiv C, D-f[°] 54 Tasten, 53 Töne

7	Holzgedackt	8 [°]	Eichenholz
8	Flöte	4 [°]	Metall
9	Nasard	3 [°]	Metall
10	Gemshorn	2 [°]	Metall
11	Terz	1 3/5 [°]	Metall
12	Cimbel	II	Metall

Pedal CD-f[°] 30 Tasten, 29 Töne

13	Subbass	16 [°]	C-H Holz, ab c [°] Metall
14	Octavbass	8 [°]	Komb. Mit Pr 8 [°] HW
15	Octave	4 [°]	Metall
16	Trompete	8 [°]	Holzstiefel mit Metallbecher

Tremulant

Koppeln

HW + Pos

Ped + HW, Ped + Pos

Raum, Prospekt und Perspektive

Durch den Orgelprospekt erfahren wir sehr viel über das Instrument, über die sogenannten „Werke“, aus denen das Instrument besteht, über seine Register und seine Stellung und Bedeutung im Dienste der Liturgie. Jede Orgel ist einmalig in ihrer musikalischen Disposition und in ihrer Ansicht, eben dem „Prospekt“. Die Literatur spricht oft von ihrer „eigenen Persönlichkeit“ und jede Orgel ist ohne den Raum, für den sie gebaut und ausgelegt wurde, nicht zu denken.



Das Gehäuse (so nennt der Orgelbauer den Baukörper der Orgel) gliedert das Hauptwerk in zwei seitlich wie Erker über die vertikale Ebene des Spieltisches vorspringende Kuben. Die ansteigenden Linien der Prospektpfeifen hingegen folgen nicht dieser symmetrischen Spiegelung sondern werden parallel zur Raummitte hin ansteigend geführt. Damit unterstreicht der Prospekt den der Liturgie dienenden Charakter und Stellenwert, umso mehr als die Orgel seitlich des Altarraumes und damit immer im Blickfeld der feiernden Gemeinde angeordnet ist. Über und vor den Pfeifen schließt ein „Vorhang“ aus den für die Klangbildung so wichtigen Schleierbrettern die Konturen zu einem einfachen, proportional zum Kirchenraum abgestimmten Volumen.



Die neue Orgel in Gallspach vervollständigt damit die Topografie des 2005 errichteten Kirchenraumes. Auch dieser Raum ist einmalig. Auch er ist erst aus dem entstanden, was diesen besonderen Ort ausmacht: der steile Anstieg des historischen Kirchhügels, die erhaltenen Bauteile der alten Kirche, der damals mächtige Baum an der Strasse und der bereits 1779 aufgelassene Friedhof.

In dieser extremen Lage am Hang gab es für diesen Raum allerdings kein typologisches, kein formales, eben kein „stilistisches“ Vorbild. Ein über elliptischem Grundriss errichteter ringförmiger Baukörper umschließt den gesamten Kirchenbau, aufgebaut aus strahlenförmig angeordneten Lärchenholzrahmen. Ansteigend, der steilen Hanglage folgend, durchdringt er als gedeckter Umgang die Apsis der alten Kirche und den Turm. Die Mitte ist im stillen Innenhof des ehemaligen Friedhofs gegeben, baumbestanden und mit den Strassen des Marktes atmosphärisch verbunden. Darunter erweitert sich der Kirchenraum aus dieser umschließenden Kontur zum Hang in eine zylindrisch hoch aufragende Werktagkapelle.

Der Linie der Holzkonstruktion folgt der Kreuzweg, vom Altar ausgehend, durch die alte Kirche, Station für Station zurück über die breite Treppe in den Kirchenraum, um am Altar seinen Kreis zu schließen. Eben dort, an zentraler Stelle, wird die Orgel Teil der Bau- und Raumplastik, die den Beginn und das Ziel dieses Weges in einer durch den Altar gesetzten Mitte zusammenführt. So entsteht um den Altar eine Art Symmetrie als Gleichgewicht von in Balance befindlichen und für die Liturgie bedeutsamen Objekten, wie jene des Ambos, des Taufsteins, der Mutter Gottes und jetzt auch der Orgel. In ihrer Ausstrahlung und raumgreifenden Stellung zueinander geben sie Halt, Maßstab und immer wieder neue Perspektiven.

Ähnlich den Vorgaben des Ortes und der sakramentalen Handlung, die die räumliche Organisation der Architektur bestimmen, folgt die Orgel den Gesetzen der Musik und deren Auslegung in der Kunst des Instrumentenbaus. In ihrer körperhaften Gestalt „spricht“ (so der terminus technicus der Orgelbauer) sie aus dem und gleichzeitig in den Raum, worin die Gemeinde sich versammelt. Die Orgel ist Teil dieses Ganzen. Begleitend führt sie zur Mitte hin, in ihrem Spiel wird sie zum Teil und „Instrument“ der versammelten Gemeinde.

Ernst Beneder und Anja Fischer, Architekten

Die neue Orgel als Einladung für junge Menschen



Orgelmusik ist Musik von Hand gemacht, nicht aus Elektronik und mit einem Verstärker. Ein Lied im Radio kann uns gefallen, aber wirklich berühren kann es erst, wenn man selbstvergessen mitsingt.

Anders ist es, wenn wir ein Instrument direkt hören. Die Musik und damit die Orgel vermag das auszusprechen, was der menschlichen Sprache und dem Verstand manchmal nicht oder nur schwer zugänglich ist. Sie findet Töne für menschliche Gefühle wie Freude, Lob, Dank und Trauer und hilft diese Gefühle auszudrücken und vor Gott zu tragen. Daraus geht hervor, dass der Musik eine viel wichtigere Funktion zukommt als bloß schmückendes Beiwerk zu sein und zur Verschönerung des Gottesdienstes beizutragen.

Als große Aufgabe der Kirchenmusik zum Lob Gottes dient die Orgel, sie verbindet sich mit dem Klang der menschlichen Stimme und auch mit anderen Instrumenten.

Als Kirchenmusikerin freue ich mich sehr darauf, das neue Instrument kennen zulernen und wünsche mir, gemeinsam mit vielen Menschen immer wieder neue Klänge in den folgenden Gottesdiensten zu entdecken. Weil ich seit vielen Jahrzehnten schon die Orgel mit Begeisterung spiele, möchte ich auch die jungen Menschen dazu einladen, das Orgelspiel zu erlernen und hier zu spielen. Die Kirchenmusik ist die schönste Art Gott zu loben und Ihm zu danken.

Möge durch die neue Orgel der Stellenwert der Kirchenmusik in der Pfarrgemeinde angehoben werden und ich bitte Gott, dass ich mit der neuen Orgel die Vielfalt und Farbigkeit unserer Liturgie zum Ausdruck bringen kann.

Josefine Minimayr, Organistin

Die Orgel – Das Instrument der Verkündigung

Wir haben allen Grund, Gott zu danken, dass wir dieses Jahrhundertereignis – nämlich einen völlig neuen Kirchenbau in Gallspach – erleben durften. Die Einplanung einer neuen Orgel war der allgemeine Wunsch der vielen treuen Gottesdienstbesucher, die ihren wertvollen Beitrag leisteten.

Mit der Installierung der neuen Orgel findet der Kirchenneubau seinen krönenden Abschluss.

Den Auftrag zum Neubau unserer neuen mechanischen Schleifladenorgel mit 16 Registern - verteilt auf zwei Manuale und einem Pedal - hatte der Pfarrgemeinderat auf Empfehlung des Orgelkomitees der Orgelbaufirma Christian Kögler in St. Florian übertragen, welche die “Königin der Musik“ formschön in die Frontwand neben dem Tabernakel einbaute.



Viele Pfeifen ergeben einen wunderschönen Klang und die neue Orgel wird stets Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude erklingen. Möge unsere Orgel die Kirche mit Wärme erfüllen und für menschliche Begegnung in Gesang und Gebet sorgen.

Diese neue Orgel ist schon jetzt ein Gallspacher Kulturgut und möge als einzigartiges Erbe auch kommenden Generationen mit ihren Klängen Freude bereiten. Sie wird uns in unserem christlichen Jahreskreis begleiten, wird glückliche und traurige Momente untermalen, wird uns zum Singen anregen und zur Einkehr motivieren. Die neue Orgel soll den Gottesdienstbesuchern mit ihrem Klang ohne Sprachbarriere eine Freude bereiten. Ist doch die Musik die einzige Sprache, die keine Übersetzung braucht.

Mit Gottes Segen auf eine gute Zukunft!

Alfons Aigmüller, Organist

Vita Marlene Hinterberger

Die Künstlerin erhielt bereits mit 5 Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei Anna Stadler. Am Richard-Strauss-Konservatorium München absolvierte sie zunächst die Fächer Lehramt, Kirchenmusik und Konzertfach Klavier. Das anschließende Orgelstudium bei Prof. Franz Lehrndorfer an der Musikhochschule München schloss sie 1981 mit Auszeichnung ab. In der Folge war sie dort zwei Jahre als seine Assistentin tätig, bis sie 1983 ihr Meisterklassendiplom erhielt. Seit 1984 ist sie erfolgreiche Dozentin für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater in München. Dort wurde sie aufgrund ihrer Verdienste im Jahre 2003 zur Honorarprofessorin ernannt.



Im Laufe ihrer Lehrtätigkeit hat sie eine Reihe von Musikerpersönlichkeiten gefördert und hervorgebracht. Als Preisträgerin beim Orgelwettbewerb des Kulturkreises im BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) und beim Internationalen Orgelwettbewerb „Accademia di S. Cecilia“ in Rom geht sie einer umfangreichen Konzerttätigkeit im In- und Ausland nach. Sie hat an zahlreichen CD- Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mitgewirkt. Ihr Schwerpunkt liegt in der vielschichtigen konzertanten Orgelsolo-Literatur. Gleichzeitig ist ihr Können aber auch regelmäßig als Duo-, Ensemble- und Continuopartnerin, zusammen mit renommierten Solisten, sowohl bei Konzertreihen als auch bei Festgottesdiensten, Oratorien, Chor- und Orchesterkonzerten gefragt.

Vita Philine Voithofer

Geboren in Linz, Unterricht in Klavier, Violine und Gesang an der Musikschule der Stadt Linz, Orgel und Cembalo bei Rudolf Jungwirth. Studium Orgel bei Prof. Gottfried Holzer-Graf, Chorleitung, Gesang und Schulmusik an der Universität Mozarteum in Salzburg.

Derzeit Lehrerin für Klavier, Korrepetition und Stimmbildung an der Landesmusikschule Haag, Kirchenmusikerin in Meggenhofen und Mitglied der Kirchenmusikkommission der Diözese Linz, Sängerin im Vokalensemble Singfoniker in f, Cembalistin im Barockensemble Klangfärberey.



Aufbau der Orgel (Juni 2015)

VERGELT'S GOTT!

1. Mittelaufstellung - Dechant Gmeiner (Adm. i. t.) berichtet:

Bald nach dem einzigartigen Ereignis der Weihe unserer neuen Kirche am 3. Adventsonntag 2005 hat es die erste Initiative für die Anschaffung einer Orgel für das neue Gotteshaus gegeben: das Benefizkonzert der Polizeimusik – angeregt von Herrn Alois Preletzer. Andere Initiativen von Vereinen und Privatpersonen sind gefolgt – in der Annahme, dass die Pfarre für die Kirche auch eine Orgel vorsieht. Und so wurde das Thema im Pfarrgemeinderat ausführlich diskutiert und im Februar 2009 der Beschluss gefasst, eine klassische Pfeifenorgel bauen zu lassen – als die nachhaltige Lösung betreffs Kirchenmusik.

Offen für den Einsatz auch anderer Instrumente bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten, tut eine Pfarrgemeinde gut daran, diesbezüglich etwas anzuschaffen, was bewährt ist, was jederzeit einsetzbar ist, geeignet für Wochentag und Sonntag, besonders auch für Festgottesdienste: eine Orgel im traditionellen Sinn, eine Anschaffung nicht nur für Jahrzehnte sondern für Jahrhunderte. Gediegene Orgelbaukunst früherer Meister stellt dies unter Beweis. Und die St. Florianer Orgelbaufirma Kögler gehört zu den renommierten Werkstätten, die für die dort geschaffene – unsere neue Orgel – eine sehr lange Lebensdauer erwarten lässt. Alle Spenderinnen und Spender, alle Sponsoren haben nicht nur etwas für unsere sondern auch für einige nachkommende Generationen geleistet.

Bleibt dann noch die Frage – bei der Betrachtung der Kosten dieser Orgel: „Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Geld den Armen geben können!“ So fragten und sagten schon die Jünger Jesu, als eine Frau kostbares, wohlriechendes – und offensichtlich sehr teures Öl anwendete – Jesus zu Liebe. Er hat es gelten lassen und sie verteidigt, auch mit den Worten: „Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch“ (Mt 26,6-13).

Wir dürfen, entsprechend dem Willen Jesu, für die Feier der Liturgie etwas ausgeben. Wenn wir Gottesdienst feiern, darf und soll das auch etwas Schönes sein – in mehrfacher Hinsicht: optisch, akustisch und vor allem innerlich. Dass dies nicht im Gegensatz zum Gebot der tätigen Nächstenliebe stehen darf, versteht sich von selbst. Ja, wenn unser christlicher Glaube in erhebenden Liturgien authentisch gefeiert wird, wird die erlebte Freude in Taten überfließen, die andere erfreuen, z. B. auch Notleidende – nicht aus vernünftiger Überlegung heraus, sondern aus einem im Gottesdienst reich beschenkten Herzen. Und genau das geschieht auch in unserer Pfarrgemeinde: Viel soziales Engagement erwächst aus praktizierter Religiosität, viele konkrete Beispiele könnte ich anführen, will sie aber bewusst nicht aufzählen. Eines getraue ich mir zu sagen: Der größte Teil der treuen Kirchengängerinnen und Kirchgänger tut viel Gutes für Notleidende! DANKE! Somit ist es berechtigt, auch Geld für eine schöne und wohl klingende Kirchenorgel auszugeben.

Und viel Geld wurde bis Ende August aufgebracht:

Bei der Haussammlung:	40.800 €
Anonyme Spenden:	13.070 €
Spenden anlässlich von Begräbnissen:	17.966 €
Sonstige Spenden	3.115 €
Veranstaltungen verschiedener Vereine und Gruppierungen:	25.618 €
Veranstaltungen pfarrl. Gruppierungen:	19.027 €
Marktgemeinde Gallspach:	30.000 €
Gallspacher Banken:	4.000 €
Zinsen:	2.385 €
Land OÖ, Kulturabteilung:	<u>25.000 €</u>
	180.981 €

Vom Land OÖ, Gemeindeabteilung, sind € 20.000 zugesagt.

Bisher wurden an den Orgelbauer, den Architekten und für verschiedene kleinere Umbauarbeiten € **168.516,22** bezahlt. Nach der Fertigstellung der Orgel ist die letzte Rate fällig: € 62.748. Dafür sind zur Zeit ca. € 12.000 zur Verfügung, weiters die ausstehenden € 20.000 von der Gemeindeabteilung des Landes. Ca. € 31.000 sind offen (Stand 1.9.2015). Kleinere Ausgaben können noch dazu kommen.

Wir dürfen erwarten, dass die Einnahmen aus den Inseraten in dieser Festschrift die Druckkosten übersteigen, sodass der Orgelfinanzierung etwas zugeführt werden kann. Alle Empfänger dieser Festschrift bitten wir freundlich, bei ihren Einkäufen und Geschäftsbeziehungen die Werbung, die hier abgedruckt ist, gründlich wahrzunehmen und zur Wirkung kommen zu lassen.

Jedenfalls danke ich zusammen mit dem Finanzausschuss der Pfarre (Obmann Johann Mühlberger) und dem Pfarrgemeinderat (Obfrau Margit Kogler und stv. Obfrau Martha Wiesinger), mit Herrn Pfarradministrator Dr. Peter Prochác und mit dem Obmann des Orgelkomitees Herrn Fritz Wiesner allen Inserenten sehr!

Weiters danken wir allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen, Herrn Diakon Christian Breitwieser, den Vereinen und Gruppierungen, der Marktgemeinde Gallspach mit Herrn Bürgermeister Siegfried Straßl, der Sparkasse und der Raiffeisenbank, der Kulturabteilung des Landes OÖ mit Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und der Gemeindeabteilung des Landes OÖ mit Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Ing. Reinhold Entholzer! Allen sei ein bewusstes **Vergelt's Gott** gesagt!

Als für die wirtschaftlichen Belange der Pfarre zuständig (Administrator in temporalibus = i.t., d.h. in den zeitlichen = wirtschaftlichen Dingen) danke ich noch ganz besonders unserem ehrenamtlichen und sehr gewissenhaften Buchhalter: Herrn Karl Krötzl! Es ist für mich, der ich für andere Aufgaben außerhalb der Pfarre auch zuständig bin, ausgesprochen hilfreich und entlastend, wenn einem ein fachkundiger und verlässlicher Mitarbeiter in der Administration zur Verfügung steht. Danke, lieber Karl!

Johann Gmeiner, Dechant

2. BILDERBOGEN - Auszüge Spenden/Veranstaltungen



Konzert Landespolizeiorchester Brass 2007





Konzert Hauptschulchor Gaspoltshofen 2008



Konzert Chorgemeinschaft Meggenhofen-Gallspach 2008 und Spende 2012



Konzert Mottetenchor Pocking 2008



Konzert Universitätschor Wien 2008



Volkstanzgruppe (Spende 2009)



Dirigent Bernhard
Baumgartner



Solistin Elisabeth Mittendorfer



Konzert Marktmusikkapelle Gallspach 2009

MAX FRIEDL

GEDÄCHTNISKONZERT

Benefizkonzert zum 100. Geburtstag

Donnerstag, 24. Juni 2010, 20:00 Uhr
Pfarrkirche Gallspach

Ausführende:

Alfred Agis, Flöte
Franz Haselböck, Orgel

Zur Aufführung gelangen Werke von J. S. Bach,
L. v. Beethoven, J. Haydn, W. A. Mozart u. a.

Dazwischen liest Erwin Friedl
aus Beethovens „Heiligenstädter Testament“ und
„Aus den Erinnerungen eines Landorganisten“

Der Eintritt ist frei!

Freiwillige Spenden dienen der Anschaffung einer

NEUEN ORGEL

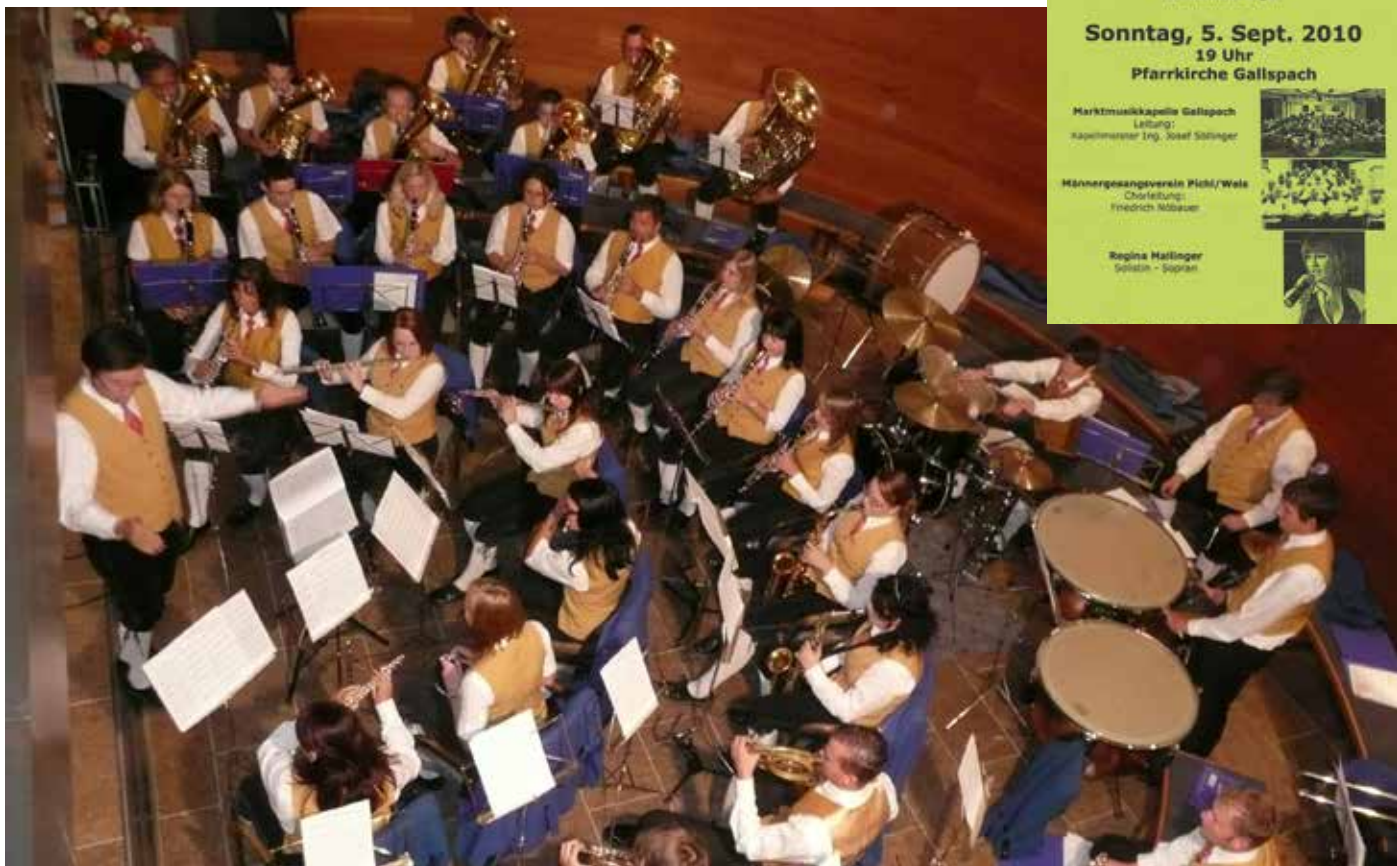


Organist Max Friedl †



Organist Franz Haselböck

Max Friedl Gedächtniskonzert - Benefizkonzert zum 100. Geburtstag mit Organist Franz Haselböck



Benefizkonzert Marktmusikkapelle Gallspach 2010 mit Solistin Regina Mallinger



Quartett Flexible



Landl Gspusi-Musi

Benefizkonzert G'sunga und g'spielt im Advent 2011 (mit Männergesangsverein Tolleterau, Quartett Flexible, Trattnachtalbläser, St Georgener Bläser, Landl Gspusi-Musi und Sprecher Walter Krenn)



Konzert Upper Austrian Gospel Choir 2012,
organisiert von Fam. Metzger gemeinsam mit Pfarrgemeinderat



Organisationsteam





Kath. Frauenbewegung beim Palmbuschenbinden (Spende 2012)



Pfarrkaffee (Spende 2012)



Kameradschaftsbund Gallspach (Spende 2012)



Frauen der Goldhauben- und Hutgruppe beim Kräuterbinden (Spende 2014)



Goldhauben- und Hutgruppe (Spende 2014)



Seniorenbund Gallspach (Spende 2012)



Johann Mühlberger Säge- und Hobelwerk e. U.

Niederndorf 15 | 4713 Gallspach | T: 07248 / 623 84 | F: 07248 / 623 84-5

email: holz@saege-hobel.at | web: www.saege-hobel.at

Ihr Spezialist für Holzprodukte in
Lärche und Fichte
für den Innen- und Außenbereich!

- Rohprodukte: Latten, Staffeln, Bretter, Kantholz,...
- Hobelware für Wand- und Deckenverkleidungen, Schiffboden
 - Terrassenboden, Fassaden, Zäune
 - Hochbeete

*Sanft behandeln,
wirksam heilen*

Low-Level-Lasertherapie

mit Erfahrung & Kompetenz

Einsatzmöglichkeiten:

Die Low-Level-Lasertherapie kann in vielen Bereichen der Medizin eingesetzt werden:

- L** Wundbehandlung
- L** Orthopädie
- L** Schmerztherapie
- L** Sportmedizin
- L** Zahnmedizin



Besser leben ...



PÖTTINGER

Elektro | Sanitär | Heizung

Reparatur/Service Hotline (24 h/7 Tage)

0664/182 65 50

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

www.poettinger-installation.at



*** günstige Neu- und Jungwagen/Tageszulassungen**

*** Gebrauchtwagen mit Garantie**

*** Karosserie- und Lackierarbeiten für alle Automarken**

*** Achsvermessung für alle Automarken**



www.auto-leebe.at - 07248/68459



Service plus

Die Experten für alle Automarken

- * Service- und Verschleißreparaturen ... für aller Marken
- * Pickerlüberprüfung gem. § 57a... ab 39,90
- * Windschutzscheibenreparatur und WSS-Tausch ... für alle Marken
- * **4,713 % Treue-Sofortrabatt für alle Gallspacher**



www.auto-leebe.at - 07248/68459





DIE NEUE FRÖLING HEIZKESSEL-GENERATION.

Innovative Lösungen von 2,5 - 2500 kW.

- **Scheitholzessel**
- **Pelletsessel**
- **Hackgutessel**
- **Kombiessel**



PIXELSCHMIED

Werbeagentur f. Mediendesign, Digital- & Offsetdruck

Die Werbeagentur mit eigener Produktion



Wir bringen Schwung in Ihre Werbung.

4713 Gallspach, Erlenweg 3 | T: +43(0)7248/62 776-0
www.pixelschmied.at | office@pixelschmied.at

Ihr Nahversorger in Gallspach



Martina Huber

GALLSPACH

Salzburgerstr. 2

4713 Gallspach

07248 / 61926 Fax: DW 20

martina.huber@aon.at



GUSTO

*Pizza Kebap Italienisch Griechisch
Restaurant*

Hotline:

07248 - 65497

Adresse:

Linzer Strasse 1, 4713 Gallspach

Öffnungszeiten:

*Montag - Sonntag durchgehend
von 10.00 Uhr - 24.00 Uhr geöffnet.*

REINSTES BACKVERGNÜGEN.



- ✓ gentechnikfrei
- ✓ strengstens pestizidkontrolliert
- ✓ frei von Zusatzstoffen



Höchste Mehqualität ist ein Versprechen für das wir gerne persönlich eintehen, 100 % kontrolliert und Korn für Korn geprüft.
Backfein. Reinstes Mehl für feinste Backwaren. Habermüller. Das Mehl. www.muehle.at

Habermüller
Die Mühle





Keine Sorgen, Oberösterreich

Unsere Versicherung
mit Heimatvorteil.

Ober  österreichische
www.keinesorgen.at



KORNHUBER

DACH & WAND



4710 Grieskirchen, Industriestraße 37
Tel.: 07248/62498, Fax: DW 12
kornhuber@kornhuber.at

www.kornhuber.at

*PHYSIO***T***THERAPIE*

CORNELIA MITTENDORFER

- PHYSIOTHERAPIE
- MEDIZINISCHE TRAININGSTHERAPIE
- VISZERALE OSTEOPATHIE
- ENTSPANNUNGSTHERAPIE
- MASSAGE

SALZBURGER STR. 6 | 4713 GALLSPACH | 0699 / 1533 8171
OFFICE@PHYSIOANDMORE.AT | WWW.PHYSIOANDMORE.AT



*ab Sept. 2015
Neue Gaststube*

**Gasthof-Pension
Hiegelsberger**

Zimmer

Feiern

Sonja Geßwagner
T. 07248 68 0 35
gasthof-pension-hiegelsberger.at
Salzburger Str. 24, 4713 Gallspach

UNTERNEHMENSBEWERTUNG DURCH EXPERTEN!



Unternehmensboerse.co.at



HWT

Hochhold-Weninger-Treuhand
Steuerberatung GmbH

Trattnach-Arkade 1
4710 Grieskirchen

Tel.: +43 (0) 7248 / 632 70
office@hochhold.co.at

www.hochhold.co.at

Apotheke „Zum Hl. Valentin“

Valentin Zeileisstr. 25

4713 Gallspach

07248/ 62 604, Fax: -12

hl.valentin.apotheke@aon.at



Homöopathie

Ausgebildete **Schüssler-Salz-Berater** (Antlitzanalyse)

Geprüfte **Apothekenkosmetik** und **Sonnenschutz**

Ausgebildeter **Fitness-Coach** (Training, Abnehmen)

Wohlfühlbäder, Tonika, Tees, ...

Gutscheine

 <p>office@poettinger-metall.at Obertrattnach 131 4715 Taufkirchen a.d. Trattnach</p>	<p>ALU STAHL NIRO SCHMIEDE GLAS</p> <p>SCHÜCO</p> <p>INFO: 07734/34111</p> <p>www.poettinger-metall.at</p>
--	---

Ihr Experte für Versicherung,
Vorsorge und Vermögen.

Markus Wiesner

Mobitel.: 0699/18 79 61 72

markus.wiesner@allianz.at



Hoffentlich Allianz.

Allianz 



**Raiffeisenbank
Region Grieskirchen**

Meine Bank



**AUSGEZEICHNET
EHRlich.**

UNSER
GRIESKIRCHNER BIER.



Was zählt,
sind die
Menschen.

Filiale Gallspace

4713 Gallspace, Am Neumarkt 1

Tel: 05.0100.40124

E-Mail: gallspace@sparkasse-ooe.at

www.sparkasse-ooe.at

SPARKASSE 
Oberösterreich

knapp[®] ■ ■

SYSTEMBETREUUNG.GMBH

www.edv-knapp.at

 (balance)
message
Sandra | Krotzl



Gföllner

Fahrzeugbau und Containertechnik GmbH



KIENESBERGER

Steinmetzmeister GmbH & Co KG

Au 17, 4707 Schlüsslberg

office@kienesberger-stein.at

Tel.: +43 7248/682 95-0

Fax: +43 7248/682 95-7

Der beste Autopartner in Ihrer Nähe



4713 Gallspach, Stifterstraße 6 Telefon: 07248/ 68 2 44 office@toyota-lang.at



ROSNER

Wir bauen Ihre Zukunft

BAUMEISTER
BAUUNTERNEHMEN
STAHLBETON-FERTIGTEILE
BAUSTOFFHANDEL

ROSNER Bau GmbH & Co.KG 4714 Meggenhofen 64
Tel.: 07247 7188 oder per E-Mail: office@rosner-bau.at



GFG

Gitterfabrik Grieskirchen

+43 (0)7248 685 81-0

www.gfg.co.at



BAUMGARTNER
TAXI KRANKENTRANSPORTE

07248 62489

0664 / 396 77 50
0664 / 987 10 70

4713 Gallspach | Salzburgerstr. 27 | e-Mail: taxi.baumgartner@gmx.at

Ein Zaun schafft gute Nachbarn.


**LANDGASTHOF
WALDESRUH**
 Familie Arthofer

Lust auf einen Ausflug?
 Beim Bauern Zu Gast

Traunsteinstraße 24
 4713 Gallspach
 Tel. 0724868566

Auch für Familienfeiern, Vereinsfeste....., sind wir
 gerne für Sie da


aquatechnik
GES. M.B.H.

IHR KOMPETENTER UND ZUVERLÄSSIGER
 PARTNER FÜR HEIZUNG, SANITÄR
 UND SCHWIMMBAD.

An der Umfahrung 2, A-4713 Gallspach
 Tel.: +43 (0) 7248/622 34-0, E-Mail: firma@aquatechnik.at

www.aquatechnik.at

WEINKRAFT
 KARIN MEINDHUMER

Karin Meindhumer | Styriastrasse 21 | A-4713 Gallspach | Mobil: +43 664/4383 262 | office@weinkraft.at | www.weinkraft.at

**Einsatz für
Gallspach.**
 Einsatz für Oberösterreich.


Gallspach

**Maklerbüro
WIESINGER** GmbH

sämtliche
 Versicherungen
 ein Vergleich
 lohnt sich immer



**DAS MAKLERBÜRO WIESINGER TEAM
FREUT SICH ÜBER IHRE ANFRAGE!**

